

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Lokal- und provinzielle Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Inkrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 126.

Donnerstag, den 27. Oktober 1898.

64. Jahrgang.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

für die Monate November und Dezember

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Gedenktage für 1898.

Zum 70. Geburtstag und 25jähr. Regierungsjubiläum König Alberts von Sachsen.

27. Oktober.

1898. Dankerlass König Alberts für die Kundgebung der Liebe und Verehrung aus Anlaß seines 50-jährigen Militärdienstjubiläums.

28. Oktober.

1896. König Albert legt den Grundstein zur Garnisonkirche in Dresden.

Lokales und Sächsisches

Dippoldiswalde. Wir machen die Beteiligte hierdurch nochmals auf die vom 1.—5. Novbr. im hiesigen Bezirk stattfindenden Herbst-Kontrollversammlungen aufmerksam. Die genauen Zeitangaben und die Orte derselben finden sich in Nr. 124 vom 22. Oktober.

Die Strafen, welche wegen Verstößen und Zuwiderhandlungen gegen die ärztliche Standesordnung von den ärztlichen Bezirksvereinen gegen ihre Mitglieder verhängt werden, sind manchmal recht bedeutende. So wurde vom Bezirksverein Dresden-Land ein Arzt aus Rabenau mit 300 M. Geldstrafe verurtheilt, weil er in Reutkirch und Zittau Vorträge in Naturheilvereinen gehalten hatte. Ein anderer Arzt ist vom Bezirksverein Dresden-Stadt mit 200 Mark Geldstrafe belegt worden. Endlich ist vom Bezirksverein Zittau ein dortiger Arzt mit 500 M. Geldstrafe verurtheilt und ihm ferner das Wahlrecht und die Wahlfähigkeit zu den vom Verein zu bewirkenden Wahlen auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt worden. Die hiergegen eingewendete Berufung, die ein Leipziger Rechtsanwalt vertrat, wurde zurückgewiesen.

Die Zeit, in welcher der schmackhafte Gänsebraten eine Rolle spielt, ist da. Da viele Frauen die Gänse nicht selbst mästen, sondern lebend oder entfedert auf dem Markte kaufen, so mögen Unerfahrene sich folgende Kennzeichen junger Gänse zur Unterscheidung von alten (und daher süßen) merken: Weißer Ring um die Pupille des Auges, während er bei der alten gelb oder blau aussieht, blaßgelber Schnabel, spitze Flügel, leicht zerquetschbarer Flügel und Gurgel (während diese bei der alten sehr hart sind). Die dicken Federn sind bei jungen Gänsen viel reicher wie bei den alten.

Zeifersdorf. Bei dem hiesigen Gutsbesitzer August Fleischer ist eine Kuh verendet, welche nach bezirksärztlichem Gutachten mit Milzbrand befallen gewesen ist. Der Kadaver ist mit Kalkmilch übergossen vorschriftsmäßig vergraben und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Fleischer besitzt noch 11 Kinder, welche bei vorgenommener Untersuchung insgesammt gesund erschienen.

Glashütte. Das herrliche Wetter am Sonntage hatte Alles in die Umgegend gelockt. Leider ist bei einem Ausfluge der Familie Steinigen hier, das 1 1/2-jährige Söhnchen derselben beim Restaurant Schüllerwühle (Haltehalle der Müglitzthalbahn) in den Mühlgraben gefallen und ertrunken.

Der Bahnhof zu Luchau geht zum 1. Novbr. wieder in anderen Besitz über zum Preise von 32,000 M.

Auch die hiesige Apotheke hat ihren Besitzer wieder gewechselt.

Bärenburg. Zu den durch Vornahme verschiedener Baulichkeiten an der Schule entstandenen Kosten hat das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts auf befürwortenden Bericht der Königl. Bezirksschulinspektion der hiesigen Schulgemeinde den namhaften Betrag von 1000 M. bewilligt.

Dresden. König Albert, Königin Karola und Prinz Georg haben sich am Montag Nachmittag mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug nach Sibyllenort begeben und werden daselbst bis zum 8. November zu verweilen. Während der Anwesenheit auf der schlesischen Besitzung finden eine größere Anzahl Jagden statt, zu denen an Herren aus der Umgegend Sibyllenorts bereits Einladungen ergangen sind.

Auf der Tagesordnung für die auf Freitag, den 28. Oktober, Vormittags 11 Uhr, einberufene Versammlung des Kreis-Ausschusses befindet sich als erster Punkt: Die Verunglückung schöner Landschaften durch Reklameschilder. Referent: Herr Regierungsrath Dr. Blase.

Am Sonnabend Abend entstand bei der Auf-führung des Ibsenschen Schauspiels „Nora“ im Residenztheater ein kleiner Brand, der zwar durch rasches Eingreifen der stets auf der Bühne bereitstehenden Feuerwehrleute sofort wieder gelöscht wurde, aber trotzdem eine lebhaft Beunruhigung der zahlreichen Zuschauer herbeiführte. Die Sicherheits-Vorrichtung für den Zuschauerraum — der eisernen Vorhang — war sofort beim Emporzüngeln der Flamme, die ein Dekorationsstück ergriffen hatte, herabgelassen worden. Noch während sich dieser Schutzvorhang herabbewegte, konnten diejenigen Zuschauer, die auf ihren Plätzen verblieben waren, wahrnehmen, daß die geringe Gefahr beseitigt war. Die Mehrzahl der Zuschauer lehrte denn auch aus den Garderobebegängen in den Zuschauerraum zurück, und nach Aufwinden des Vorhanges wurde die Aufführung des Stückes fortgesetzt. Die Sicherheitsvorrichtung auf der Bühne wirkte bei diesem Vorfall in zufriedenstellender Weise, die betreffenden Personen beobachteten die volle erforderliche Ruhe und Besonnenheit. Das unbedeutende Feuer war bei dem markierten Verbrennen eines „rieses“, der in einen Kamin geworfen wird, entstanden. In das Dekorationsstück war ein Loch von etwa 5 Centimeter Umfang gebrannt.

Ueber neue beachtenswerthe Maschinen und Geräte auf der Dresdner Ausstellung 1898, wird Herr Professor Dr. Streckler Jentkau in der von der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen für Freitag, den 4. November 1898, Nachmittags 4 Uhr, in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben“, Dresden, Marienstraße 20, angelegten Gesellschaftsversammlung sprechen. Der Herr Vortragende gedenkt mit „der Bedeutung der maschinellen Hilfsmittel für die heutige Landwirtschaft“ zu beginnen, um dann unter Erläuterung an Abbildungen, Photographien und Modellen, die neuen Geräte auf der Dresdner Ausstellung durchzugehen und zwar: Molkereigeräte, kleinere Geräte, Petroleummotoren, Strohpressen, Futterbearbeitungsmaschinen, Getreidereinigungsmaschinen, Bodenbearbeitungsgeräte (Pflüge, Eggen, Kultivatoren), Nähmaschinen und Kartoffelerntemaschinen. Der Vortrag dürfte von größtem Interesse sein, da bei dem jetzigen Leutenmangel in der Landwirtschaft gute Hilfsmaschinen eine große Bedeutung haben und

fast nicht mehr zu entbehren sind. Kostenlose Zutrittskarten für Nichtmitglieder sind in der Geschäftsstelle der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen, Dresden, Wiener Straße 131, bis zum 4. November, während der Vormittagsstunden bis Mittags 12 Uhr zu entnehmen. Nach dieser Zeit werden Zutrittskarten nur gegen Erlegung von 50 Pf. von 1/4 Uhr ab am Eingange des Vortragsaals verabfolgt.

Sofort getödtet wurde am Montag ein Klempnergehilfe in der Vorhalle des Personenhauptbahnhofes zu Dresden, welcher mit Elektrizitätsleitungen in Berührung gekommen war. Der auf so gräßliche Art um sein Leben gekommene junge Mann blieb fest an den Drähten hängen. Es bedurfte besonderer Maßregeln durch die städtische Feuerwehr, um den Körper herabzubringen.

Die Weinlese in der Meißener Gegend ist nunmehr in vollem Gange und theilweise bereits beendet. Das Ergebnis ist qualitativ und quantitativ durchgängig unbefriedigend. Trotzdem hat der Most immer noch einen ziemlich hohen Gehalt.

Die Erneuerung und Vollendung des Meißner Domes ist eine Angelegenheit nicht nur von lokaler sondern von allgemein sächsischer Bedeutung, denn von dieser Stelle aus ist in Sachsen zuerst das Christenthum und mit diesem das Deutschtum verbreitet worden, und neben dem Dome steht die Stammburg der Albertiner, unseres Königshauses. Diese Baudenkmäler und seine schöne Lage im Vereine mit der weltberühmten Porzellanmanufaktur haben das alt-sächsische Meißner zu einem Lieblingsplatze des Fremdenverkehrs erhoben. Seine zahlreichen Freunde und Besucher werden sich daher gern an der zur Erneuerung des Domes veranstalteten Lotterie beteiligen, zumal diese für den glatten Preis von 3 M. neben sehr ansehnlichen großen Gewinnen — im glücklichsten Falle 100 000 M. — auch eine größere Anzahl von Mittelgewinnen in Aussicht stellt — 2 zu 5000 M., 10 zu 3000 M., 15 zu 1000 M. u. s. f. Der Hauptvertrieb der Lose ist dem Lotterie-Unternehmer Alexander Hessel in Dresden, Weißgasse 1, übertragen. Die Ziehung findet vom 5. bis 12. Dezbr. in Meissen statt.

In Schlettau hat eine ständige Lehrerstelle, weil sich auf das erste Gesuch kein Bewerber gemeldet hatte, zweimal ausgeschrieben werden müssen. Es haben sich darauf nur drei Bewerber gemeldet. Da von denselben aber keiner den gestellten Anforderungen entspricht, muß die Stelle unbesetzt bleiben und bis auf Weiteres von den anderen Lehrern mit vertreten werden.

Die Neubaulinie Buscha-Brandis-Brandis-Secklinghdt geht nunmehr ihrer Vollendung entgegen. Als Tag der Betriebs-Eröffnung ist der 1. Dezember in Aussicht genommen.

Wilsdruff. Der große Eisenbahnviadukt hier geht seiner Vollendung entgegen. Damit wird die Verbindung des Bahnhofes mit der Linie Wilsdruff-Rossen hergestellt.

Radeberg. Der Rath beabsichtigt, die hiesige höhere Privatschule durch die Stadt zu übernehmen und diese mit der Stadtschule in Form einer Selektaschule zu vereinigen, auch das vorhandene Inventar zu erwerben und hierfür einen Preis von 2500 M. anzubieten. In Verbindung damit hat der Rath beschloffen, einen akademisch gebildeten Lehrer — Neuphilologen — als Direktor der Knabenschule mit 2800 M. Gehalt anzustellen. Das Stadtvorordnetenkollegium stimmte in seiner jüngsten Sitzung den Rathsbeschlüssen zu mit der Ermächtigung für den Rath, für das von der Privatschule zu übernehmende Inventar bis zu 3000 M. zu bewilligen.

Grosenhain. Der im 87. Lebensjahre stehende frühere Kupferschmiedemeister Müller wurde zu seinem 60-jährigen Bürgerjubiläum durch eine aus dem